

Mitt. Münch. Ent. Ges.	95	31-35	München, 31.01.2006	ISSN 0340-4943
------------------------	----	-------	---------------------	----------------

***Perizoma barrassoi* species nova aus den Abruzzen (Lepidoptera, Geometridae, Larentiinae)**

Norbert ZAHM, Anja CIESLAK & Axel HAUSMANN

Abstract

Perizoma barrassoi sp. n. from central Italy is described and illustrated. The new species is closely related to *Perizoma incultaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1848).

Einleitung

Am 23. Juli 1988 wurde vom Erstautor an der Manzini-Hütte (2530m) im Valle Cannella des Majella-Massivs in den Abruzzen ein Lichtfang durchgeführt. Dabei kamen zwei 20-Watt-Röhren mit superaktinischem und Schwarzlicht zum Einsatz. Unter den gefangenen Tieren befand sich auch ein Männchen einer bisher unbekanntenen Art der Gattung *Perizoma* HÜBNER, 1825. In späteren Jahren an der Fundstelle durchgeführte Nachsuchungen erbrachten, oftmals bedingt durch ungünstige Witterungsbedingungen wie Kälte oder Wind, leider keine weiteren Exemplare. Jedoch gelang dem Erstautor mit gleicher Anlage am 26. Juli 2003 auf dem Gran Sasso unterhalb des Albergo Campo Imperatore (2050m) der Fang eines einzelnen Weibchens. Der Artstatus ist so eindeutig, dass trotz fehlender weiterer Exemplare eine Neubeschreibung erfolgen soll.

Die Anzahl der italienischen Vertreter der Gattung *Perizoma* (sensu MIRONOV 2003) steigt mit der neuen Art von 11 (RAINERI & ZANGHERI 1995; MIRONOV 2003) auf 12, bezogen auf die Fauna Europas erhöht sich die Artenzahl von 12 (MÜLLER 1996; MIRONOV 2003) auf 13.

***Perizoma barrassoi* sp. n.**

(Abb. 1a-d; 2a-b; 3)

Holotypus: ♂: Apennin, Majella, Valle Cannella, Manzini-Hütte; 2530m; 23. Juli 1988 lux; leg. et coll. N. ZAHM. Der Holotypus geht bei Aufgabe oder Weitergabe der Sammlung an die Zoologische Staatssammlung München.

Paratypus: ♀ : Apennin, Gran Sasso, Campo Imperatore, vic. Albergo Campo Imperatore; 2050m; 26. Juli 2003 lux; leg. et coll. N. ZAHM.

Derivatio nominis: Die Art wird nach Dr. Paolo BARRASSO benannt, einem 1992 im späteren Nationalpark Majella tödlich verunglückten Freund des Erstautors.

Beschreibung

Männchen (Abb. 1a, 1b):

Palpen kurz, knapp Augendurchmesser erreichend, graubraun beschuppt, das erste und der Anfang des zweiten Gliedes mit hellgrauen Schuppen besetzt. Fühler bewimpert, oberseits wechselnd hellgrau und weißlich beschuppt, wodurch sie deutlich gescheckt erscheinen. Kopf, Thorax und Abdomen weiß beschuppt.

Hintertibien mit 2 Paar Sporen.

Vorderflügel seidig glänzend, 11 mm lang, mit spitzem Apex. Grundfarbe weißlich. Zeichnungselemente hellgrau, an ihrem Beginn an der Costa etwas dunkler, nur im Saumfeld hinter der Wellenlinie gleichmäßig hellgrau. Basalfeld bis zur Basallinie hellgrau, zwischen Basale und Postbasale weißlich aufgehell. Medianfeld im unteren Teil weißlich aufgehell, zum Innenrand hin sich zu einem grauen Band verengend. Diskalpunkt deutlich. Ante- und Postmedianband am Costalrand weißlich, in ihrem weiteren Verlauf durch eine schwache, diffuse Teilungslinie leicht grau überstäubt. Saumfeld vom Apex zum Tornus hin sich stark verjüngend. Wellenlinie schwach, aber deutlich sichtbar, teilweise im vorderen Teil unterbrochen. Terminallinie fein, an den Aderenden verstärkt, wodurch der Eindruck einer gepunkteten Linie entsteht. Fransen weißlich, schwach gescheckt.

Hinterflügel gestreckt, seidig glänzend, heller grau als die Vorderflügel, zum Costalrand schwach aufgehell, Saumfeld leicht dunkler. Diskalpunkt vorhanden. Saumlinie fein, fast durchgehend. Fransen weißlich, an den Aderenden fein grau.

Unterseite der Flügel hellgrau, auf den Hinterflügeln etwas heller, nur Diskalpunkte (schwach) und Saumlinie vorhanden. Übrige Zeichnung der Oberseite ganz schwach durchschimmernd und unscharf.

Weibchen (Abb. 1c, 1d):

Wie ♂, jedoch deutlich größer (Vorderflügelänge 13 mm). Flügel weniger gestreckt, stark grau überstäubt, so dass der Falter wesentlich dunkler wirkt und die Zeichnungselemente nur schwach erkennbar sind. Medianfeld zum Innenrand nicht so stark verjüngt.

♂-**Genital** (Abb. 2a, 2b): Tegumen und Vinculum relativ schwach. Saccus stark verlängert mit abgerundetem Ende. Uncus kräftig und lang, spitz endend. Valvenränder im medialen Teil fast gerade und parallel verlaufend, Corona abgerundet. Valvenfläche im medialen und distalen Teil vollständig mit feinen Borsten besetzt. Costa an der Basis konkav gebogen, dann distalwärts fast gerade verlaufend, schmal, aber stark sklerotisiert und deutlich von der Valvenfläche abgesetzt, gleichmäßig dick, kurz vor dem Valvenende in einer nach innen abgechrägten Spitze endend. Juxta breit, kaum länger als breit, von fast quadratischer Form und längs geteilt. Anus stark verdickt und mit feinen Dornen besetzt. Labides vereint, Kopf oval und sehr groß, mit feinen, aber langen Haaren besetzt. Aedoeagus mit 9 kräftigen, dornenförmigen Cornuti, deren Spitzen distalwärts gerichtet sind. Die Cornuti liegen versetzt nebeneinander und bilden so eine Reihe, die sich längs durch den Aedoeagus zieht und etwas mehr als dessen Hälfte misst. Länge der Cornuti sich distalwärts ganz leicht vergrößernd, nur das letzte (distale) wieder etwas kürzer. Am Rand am distalen Ende ein kurzer, solitärer Cornutus.

♀-**Genital** (Abb. 3a, 3b): Colliculum eng und stark sklerotisiert. Corpus Bursae einseitig ausgebaucht, am distalen Ende mit tiefer Einstülpung (die Beurteilung der Konstanz dieses Merkmales bedarf der Untersuchung weiteren Materiales). Vor der Eindellung dorsal eine deutliche Furche. Signum doppelt-S-förmig. Ductus Bursae vom Colliculum zur Bursa hin trichterförmig erweitert, unregelmäßig geformt, in der Eindellung in die Bursa einmündend und dort seitlich stark sklerotisiert. Der Ductus seminalis entspringt einer warzenförmigen Ausbuchtung am Bursahals nahe dem Colliculum. Apophyses posteriores etwas länger als Apophyses anteriores.

Differentialdiagnose

Perizoma barrassoi sp. n. ähnelt am ehesten *Perizoma incultaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1848). Sie kann von dieser Art jedoch durch folgende Merkmale eindeutig unterschieden werden:

1. Flügel des ♂, vor allem die Vorderflügel, gestreckter.
2. Zeichnung kontrastärmer, vor allem beim ♀.
3. Vorderflügel des ♂ mit Medianfeld von der Mitte bis zum Innenrand viel stärker verjüngt.
4. Zeichnungselemente auf der Unterseite der Flügel schwächer durchscheinend.

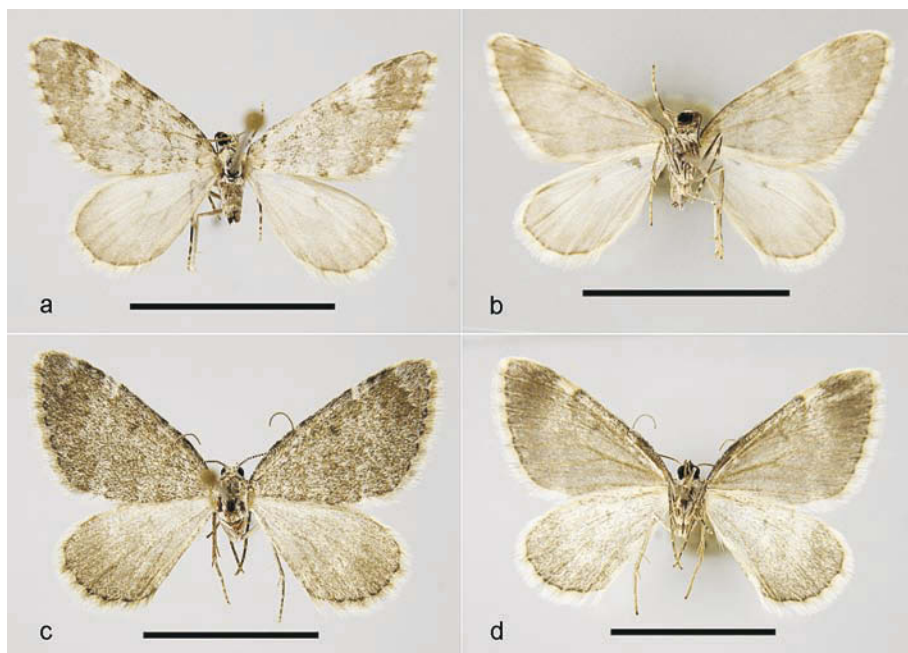


Abb. 1: *Perizoma barrassoi* sp.n. (a–b = Holotypus ♂ Ober- und Unterseite; c–d = Paratypus ♀ Ober- und Unterseite).

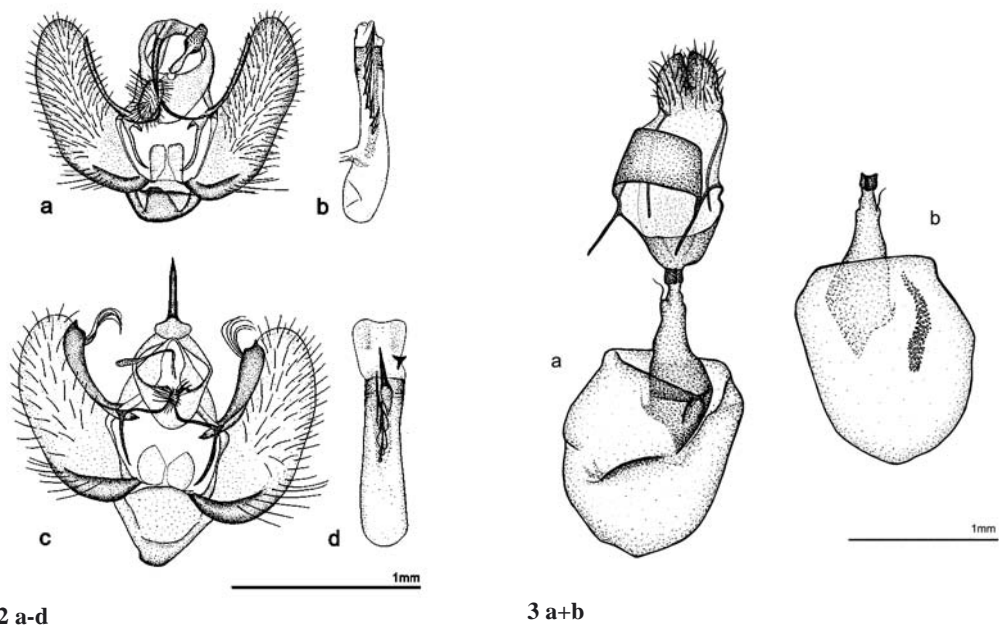


Abb. 2: a–b = *Perizoma barrassoi* sp.n., Holotypus, ♂ Genital, Präp.Nr. 668Z, fec.N.Zahm; c–d = *Perizoma incultaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1848), ♂ Genital, Präp.Nr. 14.293, fec.N.Zahm, **Abb. 3:** *Perizoma barrassoi* sp.n., Paratypus, ♀ Genital, Präp.Nr. 1011Z, fec.N.Zahm: a = dorsal; b = ventral.

♂- Genitalien (Abb. 2a-d):

- Valvencosta schmaler, sich distalwärts nicht verbreiternd, am Ende schräg abgeschnitten und so außen eine Spitze bildend. Bei *P. incultaria* breiter, sich distalwärts stetig weiter verbreiternd und in einer zentrierten Spitze endend, an deren Außenseite ein gebogener Haarbüschel sitzt, der *P. barrassoi* fehlt.
- Analrohr kräftiger und am Ende viel stärker verdickt und kräftiger bedornt.
- Labides-Kopf groß, bei *P. incultaria* klein.
- Anzahl der Cornuti bei den untersuchten *P. incultaria* mit 5-7 geringer als bei *P. barrassoi* (9). Ob auch bei *P. barrassoi* eine geringere Anzahl auftreten kann, kann erst anhand umfangreicheren Materials beurteilt werden.
- Cornuti bei *P. incultaria* wesentlich größer. Die Länge ihrer einzelnen Cornuti nimmt vom innersten zum äußersten (distalen) stark zu.

♀- Genitalien:

- Ductus Bursae bei *P. barrassoi* vom Colliculum zur Bursa hin stark erweitert, bei *P. incultaria* ohne Colliculum und enger werdend.
- Corpus Bursae einseitig ausgebaucht, bei *P. incultaria* rundlich.
- Signum langgestreckt, doppelt-s-förmig, das kleine runde Signum (anderer *Perizoma* Arten) fehlend. Bei *P. incultaria* ist das kleine, runde Signum vorhanden, hingegen fehlt das längliche.

Habitat und Lebensweise

Sowohl die Majella wie auch der Gran Sasso sind Karstgebirge. Beide Leuchtstellen (2.530m Majella und 2.050m Gran Sasso) befanden sich in weiten Innentälern in einem Übergangsbereich von geschlossener, schütterer niederer Vegetation zur alpinen Polstervegetation. Die Fangdaten deuten auf einen univoltinen Lebenszyklus in den Sommermonaten hin, wie dies auch für *P. incultaria* charakteristisch ist. Die potentiellen Raupenfutterpflanzen aus der Familie der Primulaceae und Saxifragaceae (vgl. *P. incultaria*) sind an den Fundstellen reichlich vorhanden.

Verbreitung

Perizoma barrassoi ist bisher nur von den Lokalitäten der beiden Typusexemplare in Mittelitalien (Gran Sasso, Maiella) bekannt. Die nächstgelegenen Verbreitungspunkte der nah verwandten *P. incultaria* liegen in den norditalienischen Alpen sowie auf der nordwestlichen Balkanhalbinsel (MIRONOV 2003) in 450 bzw. 350 km Entfernung.

Bemerkungen

Die artliche Zusammengehörigkeit des weiblichen Paratyps zum männlichen Holotyp erscheint trotz der unterschiedlich starken dunklen Überstäubung der Flügel gesichert, da beide Tiere aus sehr ähnlichen Habitaten in einer Entfernung von nur ca. 50 km zueinander gefangen wurden und die Genitalien beider Geschlechter keiner bekannten *Perizoma* Art zugeordnet werden können.

Dank

Herzlicher Dank gilt Dr. Giuseppe DI CROCE, damals Amministratore des Corpo Forestale in Pescara, der das Exkursionsmaterial mit einem Helikopter zur und von der Manzini-Hütte transportieren ließ sowie Dr. Massimo PELLEGRINI, Mario PELLEGRINI und Klaus VÖLKER, Freunden des Erstautors, die ihn bei der Exkursion 1988 unterstützten. Für die Genehmigung der Nachsuchungen im seit 1995 ausgewiesenen Nationalpark *Majella* und die Untersuchungen im Nationalpark *Gran Sasso und Monti della Laga* dankt der Erstautor den Generaldirektoren Dr. Nicola CIMINI (*Majella*) und Dr. Dario FEBBO (*Gran Sasso*) sowie für

logistische Unterstützung Dr. Nevio SAVINI, Nachfolger von Dr. DI CROCE in Pescara, und Dr. Livia MATTEI (Manzini-Hütte) und Dr. Aurelio MANZI (Gran Sasso). Auch dem ehemaligen Kustos der Biogeographischen Sammlung der Universität des Saarlandes, Dr. Harald SCHREIBER, sei für die Ausleihe von Vergleichsmaterial hiermit vielmals gedankt sowie Axel STEINER vom Staatl. Museum für Naturkunde Stuttgart für die Unterstützung bei den Fotoaufnahmen.

Zusammenfassung

Perizoma barrassoi sp. n. aus Mittelitalien wird beschrieben und abgebildet. Sie steht *Perizoma incultaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1848) nahe.

Literatur

- FAJČÍK, J. & F. SLAMKA 1996: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, I. Band. – Bratislava, 113 S.
- FORSTER, W. & T. A. WOHLFAHRT 1981: Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band V: Spanner (Geometridae). – Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart, 312 S.
- MIRONOV, V. 2003: Larentiinae II (Perizomini and Eupitheciini). In: A. Hausmann (Editor): The Geometrid Moths of Europe. – Apollo Books, Stenstrup, 463 S..
- MÜLLER, B. 1996: Geometridae. In: KARSHOLT, O. & J. RAZOWSKI (ed.): The Lepidoptera of Europe, a Distributional Checklist. (S. 218-249). – Apollo Books, Stenstrup, 380 S.
- RAINERI, V. & S. ZANGHERI 1995: Lepidoptera Drepanoidea, Axioidea, Geometroidea. In: MINELLI, A., RUFFO, S. & S. LA POSTA (eds.), Checklist delle specie della fauna Italiana, **90**. – Ed. Calderini, Bologna, 23 S.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Norbert ZAHM
Ludwig-Uhland-Str. 34
D-66839 Schmelz
Tel.: 06887 4357
E-Mail: nzahm@t-online.de

Anja CIESLAK (früher ZAHM)
Ludwig-Uhland-Str. 34
D-66839 Schmelz
E-Mail: azahm@t-online.de

Dr. Axel HAUSMANN
Zoologische Staatssammlung
Münchhausenstr. 21
81247 München
E-Mail: axel.hausmann@zsm.mwn.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [095](#)

Autor(en)/Author(s): Zahm Norbert, Cieslak Anja, Hausmann Axel

Artikel/Article: [Perizoma barrassoi species nova aus den Abruzzen \(Lepidoptera, Geometridae, Larentiinae\). 31-35](#)